



Merkblatt **IntegrationsKompass** **für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Mettmann**

01.05.2009

Projektträger:

Kreis Mettmann – Der Landrat
 Sozialamt – Sachgebiet Integration und Abteilung Ausländerwesen
 ARGE ME-aktiv

Kooperationspartner:

Institution	Funktion	Ansprechpartner
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)	Finanzierung und Koordinierung der Integrationskurse und der Migrationsberatung für Erwachsene	Regionalkoordinator Herr Kruse, Düsseldorf
Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. - Fachdienst für Integration und Migration	Träger der Migrationsberatung für Erwachsene - kreisweit	Herr Sahler
DRK Kreisverband Düsseldorf e.V. in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Mettmann e.V.	Träger der Migrationsberatung für Erwachsene – Erkrath und Mettmann	Frau Krupp
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann gGmbH	Träger der Migrationsberatung für Erwachsene und Jugendmigrationsdienst - Ratingen	Frau Esken
Internationaler Bund Koordination Kreis Mettmann	Jugendmigrationsdienst – kreisweit außer Ratingen	Frau Wendt

Aussehen

Der IntegrationsKompass besteht aus folgenden Bausteinen:

- eine Gesamtmappe mit Nutzungshinweisen in 10 Sprachen

Im Innenteil:

- Broschüre in 10 Sprachen mit Kurzerklärungen der beteiligten Institutionen und deren Aufgaben
- Liste der Ansprechpartner aller beteiligten Institutionen/Behörden der jeweiligen Stadt (Namen, Adressen, Öffnungszeiten + Kontaktdaten)
- sowie den eigentlichen „KOMPASS“ (in der Größe eines Fahrzeugscheins) mit Angaben der bereits erfolgten Schritte zur Integration.

Ziele des IntegrationsKompass:

- Orientierungshilfe für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte hin zu den Beratungsangeboten und Sprachfördermöglichkeiten im Kreis Mettmann
- Verbesserung der Schnittstellen zwischen den beratenden Behörden / Institutionen
- Beschleunigung der Integration / der Beratung von Migranten / der Inanspruchnahme von Integrationskursen



Zielgruppe – Wer erhält den IntegrationsKompass ?

- Neuzuwanderer/innen aus Drittstaatenländern innerhalb der ersten drei Jahre nach Einreise (alle Nicht-EU-Staaten, keine Asylbewerber/innen)
- Spätaussiedler/innen mit fehlenden Sprachkenntnissen
- Ausländer/innen (auch EU-Bürger) oder Spätaussiedler/innen, die bereits länger in Deutschland leben, im SGB II-Leistungsbezug mit fehlenden bzw. unzureichenden Sprachkenntnissen.

Ausgabe grundsätzlich immer, wenn die Teilnahme an einem Integrationskurs für erforderlich gehalten wird (**nicht** an schulpflichtige Kinder + Jugendliche, Senioren, Nicht-Erwerbsfähige)

Ausgabestellen im Kreis Mettmann:

Eine Ausgabe des IntegrationsKompass erfolgt aufgrund der Datenschutzrechtlichen Klärungen ausschließlich über MitarbeiterInnen der folgenden Institutionen/Behörden im Rahmen einer persönlichen Kontaktaufnahme:

- Ausländerbehörde im Kreis Mettmann sowie die Kreisservicecenter in Ratingen (ab voraussichtlich September 2009) und Velbert
- Bürgerbüros / Einwohnermeldeämter in den zehn kreisangehörigen Städten
- ARGE ME-aktiv - Geschäftsstellen in den zehn kreisangehörigen Städten
- Alle o.a. Kooperationspartner in den kreisangehörigen Städten

Andere beratende Institutionen und Behörden werden ausdrücklich gebeten, bei Vorlage des IntegrationsKompass durch Migranten Ihre Kontaktangaben ebenfalls einzutragen, um vernetzte Zusammenarbeit zu erleichtern.

Vorteile des IntegrationsKompass

- **Verbesserung der Schnittstellen** zwischen beratenden Behörden und Institutionen
 - Schnelle Übersicht über bereits durchlaufene Maßnahmen. Hinweise oder Rückfragen direkt beim zuständigen Kollegen der jeweiligen Behörde möglich.
 - Direkte Übermittlung der Kunden an und Beratung durch MBE/JMD bei Empfehlung/Berechtigung/Verpflichtung zum Integrationskurs (keine Doppelberatung)
 - Erleichterter Austausch zwischen SB verschiedener Behörden in Problemfällen (z.B. kommt ein Integrationskursverpflichteter im Kurs und/oder bei der MBE/JMD an? Wurde der Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen?)
 - Durch die Informationen zwischen den verschiedenen Beratungsstellen wird frühzeitig Handlungs- und Qualifizierungsbedarf erkannt.
- **Beschleunigung der Integration**
 - zielgerichtete, schnelle und vollständige Inanspruchnahme der möglichen Angebote (z.B. Auswahl des richtigen Integrationskurses durch MBE/JMD wie Alphabetisierungskurs oder Sprachkurs), u.U. schnellere Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt
 - Möglichkeit der Beratungsstellen, initiativ Kontakt zu den Zuwanderern aufzunehmen und ggf. Zugangsschwellen zur Inanspruchnahme von Beratungen abzubauen.
 - Insgesamt Steigerung und Steuerung der Wirksamkeit der angebotenen Integrationsmaßnahmen
- **Orientierungshilfe für Migranten**
 - Migranten kennen direkt die richtigen Ansprechpartner und können diese kontaktieren, um schnellstmöglich Hilfe/Unterstützung in Anspruch nehmen zu können.
 - Bei schlechten Deutschkenntnissen kann mit Hilfe der Erläuterungen in 10 Sprachen im IntegrationsKompass auf die nächste Anlaufstelle (z.B. Sprachkurs) leichter und verständlicher verwiesen werden.